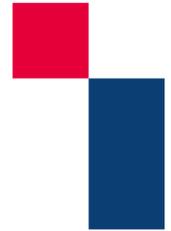


Kirchliches Amtsblatt

der Evangelischen Kirche von Westfalen

Teil II



97

Ausgabe 12

Bielefeld, 30. Dezember 2022

Inhalt	Seite
Bekanntmachungen	
Nr. 45 – Kirchliches Amtsblatt – Redaktionsschlussstermine.....	98
Personalnachrichten	
Nr. 46 – Personalnachrichten der Theologinnen und Theologen.....	98
Berufungen.....	98
Beurlaubungen.....	99
Ruhestand.....	99
Todesfälle.....	99
Berichtigungen	
Nr. 47 – Personalnachrichten der Theologinnen und Theologen – Ruhestand.....	100
Rezensionen	
Nr. 48 – Dalia Marx: „Durch das Jüdische Jahr. Aus dem Hebräischen übersetzt und bearbeitet von Rabbinerin Ulrike Offenberg“ Rezensent: Ralf Lange-Sonntag.....	100

Bekanntmachungen

Nr. 45 Kirchliches Amtsblatt – Redaktionsschlussstermine

Landeskirchenamt

Az.: 605.10

Bielefeld, 12. Dezember 2022

Nachstehend werden die Redaktionsschlussstermine für das Jahr 2023 bekannt gegeben. Texte, die nach den angegebenen Terminen bei der Redaktion des Kirchlichen Amtsblattes eingehen, können erst für das jeweils nächste Amtsblatt berücksichtigt werden.

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum voraussichtlich
Januar 2023	16. Januar 2023, 12:00 Uhr	31. Januar 2023
Februar 2023	13. Februar 2023, 12:00 Uhr	28. Februar 2023
März 2023	16. März 2023, 12:00 Uhr	31. März 2023
April 2023	13. April 2023, 12:00 Uhr	28. April 2023
Mai 2023	12. Mai 2023, 12:00 Uhr	31. Mai 2023
Juni 2023	15. Juni 2023, 12:00 Uhr	30. Juni 2023
Juli 2023	13. Juli 2023, 12:00 Uhr	31. Juli 2023
August 2023	16. August 2023, 12:00 Uhr	31. August 2023
September 2023	14. September 2023, 12:00 Uhr	29. September 2023
Oktober 2023	16. Oktober 2023, 12:00 Uhr	31. Oktober 2023
November 2023	15. November 2023, 12:00 Uhr	30. November 2023
Dezember 2023	11. Dezember 2023, 12:00 Uhr	29. Dezember 2023

Die Redaktion behält sich vor, im Einzelfall von der Herausgabe eines Amtsblattes abzusehen, wenn unter Beachtung von Terminvorgaben das Inkrafttreten kirchlichen Rechts nicht gefährdet ist und nur wenige, vom Umfang her geringe Veröffentlichungstexte vorliegen.

Personalnachrichten

Nr. 46 Personalnachrichten der Theologinnen und Theologen

Berufungen

Pfarrerinnen Friedhilde **Lichtenborg** zur Pfarrerin der 15. Kreispfarrstelle des Ev. Kirchenkreises Paderborn,
Pfarrerinnen Mandy **Liebtrau** zur Pfarrerin der 2. gemeinsamen Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Oelde und der Ev. Kirchengemeinde Wadersloh, Ev. Kirchenkreis Gütersloh,
Pfarrer Stefan **Prill** zum Pfarrer der 1. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Ummeln, Ev. Kirchenkreis Gütersloh,

Pfarrer Sebastian **Renkhoff** zum Pfarrer der 1. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Dülmen, Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken,

Pfarrer Sebastian **Stussig** zum Pfarrer der 2. gemeinsamen Pfarrstelle der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Altenhagen-Milse und der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Brake, Ev. Kirchenkreis Bielefeld.

Beurlaubungen

Pfarrerinnen Dr. Gudrun **Löwner**, infolge der weiteren Berufung als Pfarrerin im Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen mit Wirkung vom 15. Oktober 2023 bis zum Ablauf des 31. Mai 2024 (§ 70 PfdG.EKD),

Pfarrer Volker **Roggenkamp**, 1. Pfarrstelle der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde Münster, Ev. Kirchenkreis Münster, mit Wirkung vom 1. August 2023 bis zum Ablauf des 31. Juli 2033 (§ 70 PfdG.EKD).

Ruhestand

Pfarrer Reinhard **Bogdan**, 2. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Schloß Holte-Stukenbrock, Ev. Kirchenkreis Gütersloh, zum 1. Februar 2023,

Pfarrer Klaus-Martin **Pothmann**, 2. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Mark-Westtünen, Ev. Kirchenkreis Hamm, zum 1. Februar 2023,

Pfarrerinnen Astrid **Roode-Schmeing**, Ev. Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid, zum 1. Februar 2023,

Pfarrer Harald **Schieber**, 2. Pfarrstelle der Ev. Emmaus-Kirchengemeinde Hagen, Ev. Kirchenkreis Hagen, zum 1. Dezember 2022,

Pfarrer Thomas **Schöps**, Ev. Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid, zum 1. Februar 2023,

Pfarrer Ralf **Wagener**, 7. Kreispfarrstelle des Ev. Kirchenkreises Minden, zum 1. Februar 2023,

Pfarrerinnen Christiane **Weis-Fersterra**, 9. Kreispfarrstelle des Ev. Kirchenkreises Siegen, zum 1. Februar 2023.

Todesfälle

Pfarrer i. R. Heinrich **Brüggemann**, zuletzt Pfarrer der Ev. St.-Petri-Kirchengemeinde Dortmund, Ev. Kirchenkreis Dortmund-Mitte, am 20. November 2022 im Alter von 90 Jahren,

Pfarrer i. R. Manfred **Hertel**, zuletzt Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Wattenscheid, Ev. Kirchenkreis Gelsenkirchen, am 24. November 2022 im Alter von 98 Jahren,

Pfarrer i. R. Alhard **Kressel**, zuletzt Pfarrer im Ev. Kirchenkreis Iserlohn, am 31. Oktober 2022 im Alter von 91 Jahren,

Pfarrer i. R. Helmut **Mosch**, zuletzt Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Rödgen, Ev. Kirchenkreis Siegen, am 1. November 2022 im Alter von 93 Jahren,

Pfarrer i. R. Holger **Papies**, zuletzt Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Witten-Stockum, Ev. Kirchenkreis Hattingen-Witten, am 16. November 2022 im Alter von 69 Jahren,

Pfarrer i. R. Heinz-Georg **Scholten**, zuletzt Pfarrer der Ev. Wiese-Georgs-Kirchengemeinde Soest, Ev. Kirchenkreis Soest, am 27. Oktober 2022 im Alter von 87 Jahren,

Pfarrer i. R. Lothar **Westerholt**, zuletzt Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Medebach, Ev. Kirchenkreis Arnsberg, am 22. Oktober 2022 im Alter von 78 Jahren,

Pfarrerinnen i. R. Heidemarie **Wünsch**, zuletzt Pfarrerin im Ev. Kirchenkreis Münster, am 27. Oktober 2022 im Alter von 74 Jahren.

Berichtigungen

Nr. 47

Personalnachrichten der Theologinnen und Theologen – Ruhestand

Die Rubrik „Ruhestand“ der Personalnachrichten der Theologinnen und Theologen im Kirchlichen Amtsblatt der Evangelischen Kirche von Westfalen Teil II, Ausgabe 10, vom 31. Oktober 2022 (KABl. 2022 II Nr. 38 S. 84) ist wie folgt zu berichtigen:

„Pfarrerin Annette **Muhr-Nelson**, Leitung des Amtes für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung, zum 1. Januar 2023,“.

Rezensionen

Die Buchbesprechungen werden allein von den jeweiligen Rezensentinnen bzw. Rezensenten verantwortet.

Nr. 48

Dalia Marx:

„Durch das Jüdische Jahr.

Aus dem Hebräischen übersetzt und bearbeitet

von Rabbinerin Ulrike Offenberg“

Rezensent: Ralf Lange-Sonntag

Hentrich & Hentrich Verlag, Berlin/Leipzig 2021, 384 Seiten, gebunden, 34 €, ISBN 978-3-95565-422-1

Der erste, allein auf das Äußere bezogene Eindruck, den das Buch macht, ist der einer Mischung von Schulatlas und Wimmelbilderbuch. Doch beide Vor-Urteile täuschen: Die am Hebrew Union College in Jerusalem lehrende Rabbinerin Dalia Marx hat es weder auf enzyklopädische Vollständigkeit noch auf populärwissenschaftliche Anbieterung abgesehen. Vielmehr geht es ihr um eine Darstellung des jüdischen Jahreskreises, die „viele Fenster und Türen zum jüdischen Kalender“ öffnet (S. 8), dabei sowohl allgemein Akzeptiertes als auch Innovatives berücksichtigend. Rabbinerin Ulrike Offenberg, die das ursprünglich 2018 in hebräischer Sprache erschienene Werk übersetzt hat, fasst dieses Anliegen in das Bild eines Hauses: „Der jüdische Jahreskreis ist unser Haus, in dem wir gemeinsam leben, doch unsere Räume sind nicht identisch gestaltet.“ (S. 10)

Marx möchte einen „Einblick in die Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten unseres Zuhauses“ (S. 10) geben. Dabei geht es ihr mehr darum, zum Nachdenken anzuregen, Möglichkeiten aufzuzeigen, neue Ansätze vorzustellen, als einen umfassenden Überblick über die Ursprünge der Feiertage und die Entwicklung der diversen Rituale und Bräuche zu geben: „Vielfalt ist eine Grundbotschaft dieses Buches, ich mag Diversität.“ (S. 9)

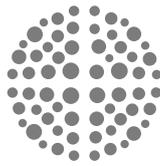
Gestaltungsprinzip der Darstellung sind für Marx nicht die Feste, Feiertage und Gedenktage, sondern die Monate des Jahres. Jedem der zwölf Monate des jüdischen Jahres ist ein Kapitel des Buches gewidmet, das jeweils nach einem festen Schema behandelt wird. Zunächst wird der Name des Monats kurz erläutert. Dabei wird der Monat auch einem Sternzeichen, einem der Stämme Israels und einem Edelstein zugeordnet. Die Nennung von Tierkreiszeichen einerseits und Edelstein andererseits mag zunächst befremden, hat ihren Sinn aber darin, dass beides im Judentum eine lange Tradition hat: Das Erstere wurde wohl in der Zeit der Verbannung in Babylon aus dem Mesopotamischen übernommen, das Letztere geht zurück auf die Beschreibung des Brustschildes des Hohenpriesters in Ex 39,14.

Nach diesen ersten kurzen Erläuterungen zum Monat beginnt jedes Kapitel mit einer Einstimmung, die liturgische oder poetische Texte zum jeweiligen Monat bietet, ohne dass diese interpretiert werden. Eine Übersicht über die Themen des Monats erfolgt im nächsten Abschnitt, der den Titel „In den Toren“ trägt. Ein Lied oder Gedicht des Monats schließt sich an. Auch hier zeigt sich in der Vielfalt der berücksichtigten Dichterinnen und Dichter aus den unterschiedlichsten Epochen der Reichtum jüdischen Denkens. Den Kern bilden einzelne Abhandlungen zu Feiertagen und Themen des Monats. Auch hier geht es um Auswahl, nicht um Vollständigkeit. Zum Beispiel gibt

es keinen eigenen Text zu Rosch ha-Schana, dafür aber mehrere Abhandlungen, die sich mit unterschiedlichen Aspekten von Jom Kippur beschäftigen. Die Beschäftigung mit dem Monat endet jeweils mit einem Gebet, das aus der Liturgie der jeweiligen Feiertage stammt oder Themen des Monats aufgreift. Zusätzlich zu dieser Grundstruktur werden weitere Informationen in sogenannten Fenstern am Rand des Textes hinzugefügt. Eine farbige Markierung im Haupttext weist auf diese Kästchen und ihren Inhalt hin.

Dalia Marx wie auch ihre Übersetzerin Ulrike Offenberg vertreten den liberalen Zweig des Judentums. Entsprechend werden auch Themen, Positionen und Texte aufgenommen, die für die liberale oder progressive Seite des gegenwärtigen Judentums stehen. Vielfalt bzw. Diversität geht jedoch nicht in einer Gegenüberstellung von orthodox, konservativ und liberal auf, sondern berücksichtigt verschiedene Zeitepochen und lokale Traditionen sowie auch säkulare jüdische Ansichten. Gerade die Meinungen und Traditionen aus Israel nehmen eine besondere Position im Werk der in Jerusalem geborenen Autorin ein. Der Titel des Originals, „In der Zeit. Reisen durch den jüdisch-israelischen Jahreskreis“, weist schon darauf hin, dass die nicht selbstverständliche Beziehung von jüdischer Tradition und israelischem, oft säkularem Alltagsleben thematisiert werden soll. Entsprechend gibt es Bezüge zur israelischen Geschichte und Politik, z. B. die Erörterung über einen Gedenktag für Jizchak Rabin (S. 75 ff.). Es ist das Verdienst der Übersetzerin, in Absprache mit der Autorin das ursprüngliche Werk an ein mitteleuropäisches Publikum angepasst zu haben, das zudem in vielen Fällen nicht jüdisch ist.

Die Autorin wünscht sich, dass ihr Buch an den unterschiedlichsten Orten gelesen wird, am Esstisch, in der Schule wie auch im Gemeindezentrum. Dass es seinen Platz auch im Wanderrucksack findet, wie Marx vorschlägt, ist angesichts des voluminösen Umfangs eher unwahrscheinlich. Natürlich kann „Durch das Jüdische Jahr“ in einem Zug von vorn nach hinten durchgelesen werden. Sinnvoller erscheint es dem Rezensenten jedoch, die Abhandlungen dem Jahreslauf entsprechend Monat für Monat durchzugehen und neue Perspektiven zum jeweiligen Monat zu erhalten. Jeder Monat bringt ohnehin mehr als genug an Anregungen und neuen Informationen mit sich.



KIRCHENShop®
Einkauf mit Vertrauen

Jetzt kostenlos
registrieren auf
www.kirchenshop.de

DIE UMWELT SCHONEN. NACHHALTIGKEIT LEBEN.

Es ist Zeit für eine Veränderung. Eine nachhaltige Lebensweise beginnt oft im Konsumverhalten. Weniger dafür hochwertiger. Langsamer dafür intensiver. Simone, Thomas, Nadine und Müge machen es uns vor, den Arbeitsalltag mit Leichtigkeit nachhaltig gestalten. Ob Upcycling von vergessenen Ressourcen über das Weglassen von Auto und Co. bis hin zum gemeinsamen Anpacken im KiTa eigenen Gemüsegarten. Lassen Sie sich von unseren Nachhaltigkeitsvorbildern inspirieren!

Seien auch Sie Vorbild und
registrieren Sie sich jetzt bei
uns im Shop!

Ihr Weg zu uns:
Tel. 0431 59 49 99-555
kontakt@kirchenshop.de



FÜR UNSER MORGEN

44888

Die ganzen Geschichten auf www.kirchenshop.de/fuer-unser-morgen

Mehr Sicherheit in Ihrem Gebäude




In jedem Gebäude gibt es brandschutztechnische Anforderungen, um eine Brandentstehung zu unterbinden sowie eine Brandausbreitung & Brandschäden zu reduzieren. Dabei steht sowohl die Sicherheit von Personen als auch der Schutz von Umwelt und Sachwerten im Fokus. Darüber hinaus legen Versicherungen und der Gesetzgeber die notwendigen Brandschutzmaßnahmen sowie Wartungsintervalle fest, die bspw. auch bei einer Brandverhütungsschau überprüft werden. Denn eine Brandschutzeinrichtung muss jederzeit funktionsfähig sein.

Doch wie oft sind Brandschutzeinrichtungen zu warten? Wie oft sind Mitarbeiter im Brandschutz zu schulen? Wer ist bei Brandschutzmängeln verantwortlich? Die Verantwortung für den Brandschutz trägt der Gebäudebetreiber bzw. Arbeitgeber. Grundlage bilden u. a. das ArbSchG, ArbStättV, ASR sowie die Bauordnungen. Dazu kann er Teilaufgaben delegieren, z. B. an einen Brandschutzbeauftragten, dennoch trägt er weiterhin die Gesamtverantwortung.

So bleibt Brandschutz unabhängig von Art und Größe des Betriebs Chefsache.

Damit auch in Ihrem Betrieb die Sicherheit jederzeit gegeben ist und die brandschutztechnischen Anforderungen erfüllt werden, hat die WGKD einen Rahmenvertrag mit der CWS Fire Safety GmbH (cws.com/firesafety) geschlossen. Als Komplettanbieter unterstützt Sie die CWS Fire Safety ganzheitlich im vorbeugenden Brandschutz – egal ob Feuerlöscher, Brandmeldeanlage, Brandschutztüren oder Brandschutzschulung. Gemeinsam sorgen wir für optimale Sicherheit in Ihrem Gebäude!

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.wgkd.de/rahmenvertrag/cws-fire-safety-gmbh.html

Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen in Deutschland mbH (WGKD) Lehmannstraße 1 30455 Hannover
Tel.: 0511 47 55 33-0 Fax: 0511 47 55 33-20
info@wgkd.de www.wgkd.de



Die Einkaufsplattform
der Kirchen.
Wirtschaftsgesellschaft
der Kirchen in
Deutschland mbH



Verband der
Diözesen
Deutschlands



Evangelische Kirche
in Deutschland



Deutscher
Caritasverband



Evangelisches Werk für
Diakonie und Entwicklung



Deutsche
Ordensoberraten-
konferenz

H 21098 Streifbandzeitung

Gebühr bezahlt

Herausgeber: Evangelische Kirche von Westfalen, Landeskirchenamt, Altstädter Kirchplatz 5, 33602 Bielefeld
Postadresse: Postfach 10 10 51, 33510 Bielefeld
Telefon: 0521 594-0, Fax: 0521 594-129; E-Mail: Amtsblatt@ekvw.de
Bankverbindung: KD-Bank eG Münster, IBAN: DE05 3506 0190 2000 0430 12, BIC: GENODED1DKD

Redaktion: Reinhold Huget, Telefon: 0521 594-213, E-Mail: Reinhold.Huget@ekvw.de
Kerstin Barthel, Telefon: 0521 594-319, E-Mail: Kerstin.Barthel@ekvw.de

Abonnenenverwaltung: Kerstin Barthel, Telefon: 0521 594-319, E-Mail: Amtsblatt@ekvw.de

Herstellung: wbv Media GmbH & Co. KG, Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld

Der Jahresabonnementspreis beträgt 35 € (inklusive Versandkosten); der Einzelpreis beträgt 3,50 € (inklusive Versandkosten).

Alle Ausgaben des Kirchlichen Amtsblattes ab 1953 sind online über das Fachinformationssystem Kirchenrecht www.kirchenrecht-westfalen.de aufrufbar.

Die Kündigung des Jahresabonnements muss schriftlich an das Landeskirchenamt bis zum 15. November eines Jahres mit Wirkung zum Ende des Kalenderjahres erfolgen.
Erscheinungsweise: i. d. R. monatlich